

Deutsche Feuerwehr-Gewerkschaft Littenstraße 105, 10179 Berlin

Senatskanzlei Berlin
Regierender Bürgermeister von Berlin

Kai Wegner

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

www.dfeug.de

Berlin, 10.01.2025

Bilanz des Jahreswechsels 2024/2025 – Einschätzung und abzuleitende Maßnahmen aus der Sicht der Fachgewerkschaft.

Feuerwerk, Menschen in Feierlaune, Umtriebigkeit und Belebtheit auf den Straßen und Plätzen der Stadt. Dies sind traditionelle Bilder eines Jahreswechsels. Doch mittlerweile gehören Blaulicht und Sirenen, Brände und Verletzte, Gewalt gegen alles und jeden, dazu. **Auch und besonders Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Rettungsdienste.** Statt lediglich die sichtbaren Probleme zu benennen, möchten wir auch die weniger beachteten Aspekte beleuchten – etwa die Gründe für diese Gewalt und die Auswirkungen auf die betroffenen Einsatzkräfte. Bewusst haben wir uns fast 2 Wochen Zeit für diese Zeilen genommen. Wir verfolgen das Ziel einer differenzierteren Diskussion. Das scheint in den ersten Tagen nach den Ereignissen kaum noch möglich zu sein.

Der einfache Ruf nach vermeintlich einfachen Lösungen bedient nur den Schaum vor dem Mund. Und genauso schnell wie die Gemüter hochkochen, kühlen Sie auch wieder ab. Wir möchten nachhaltige Ergebnisse erzielen und Verantwortliche ganzjährig an ihre Pflichten; Zusagen und Worte erinnern und messen wollen.

Doch was bedeutet der Jahreswechsel für Kolleginnen und Kollegen im Nachgang, was bedeutet das für die Feuerwehr? Zwei Themen stehen für uns als Fachgewerkschaft im Vordergrund.

Der Schutz der Beschäftigten vor Gewalt und der Brandschutz.

Auch weitere Themen haben ihren berechtigten Platz in der Diskussion, und doch möchten wir uns auf unsere Kernthemen konzentrieren. Das Feuerwerk als Hauptursache für annähernd alle Probleme des Jahreswechsels scheint im Vordergrund zu stehen. Das ist uns zu einfach und verschweigt ganz andere Probleme und behindert die Sicht auf die Chancen anderer Lösungsansätze.

Deutsche Feuerwehr
Gewerkschaft

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
D-42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151

Steuernummer:
129/5890/0158

Bundesvorstand
 (§26 BGB)

Siegfried Maier (Vorsitz)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Kontakt

T +49 (0)212-64 56 48 55
F +49 (0)212-64 56 48 57
geschaeftsstelle@dfeug.de
dfeug.de

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

www.dfeug.de

Gewalt gegen Einsatzkräfte

Erstmals in diesem Jahr konnten wir eine Abnahme sowohl in der Anzahl als auch in der Schwere der Übergriffe auf unsere Kolleginnen und Kollegen feststellen. Doch noch sind wir weit weg von den gewünschten Ergebnissen.

Worin sich dieser dennoch positive Trend begründet, ist konkret schwer zu sagen. Wir rechnen dies in einem großen Umfang dem massiven Einsatz der Polizei zu. **Allerdings berichteten unsere Einsatzkräfte auch von einer deutlich positiveren Grundstimmung gegenüber Feuerwehr und Rettungsdienst.** Die im Jahr 2023 ins Leben gerufene Kiezarbeit mit ihren Kiezbeauftragten der Feuerwachen, Besuchen von Jugendlichen auf Stützpunkten, Erfahrungsaustausch und gemeinsame Sportveranstaltungen sind unserer Einschätzung nach erheblich an einer positiven Entwicklung beteiligt.

Wenn dies auch schwer messbar ist, so hilft ein Vergleich mit Ortsteilen, in denen es diese Kiezarbeit bisher nicht gibt. Dabei werden Unterschiede deutlich, die uns zeigen, dass die Kiezarbeit in Brennpunktbezirken langfristig Erfolgspotenzial haben kann.

Es gehört **zur Aufrichtigkeit der Diskussion** dazu, dass wir es hierbei überwiegend mit Jugendlichen zu tun haben, die eine oft kulturell orientierte, patriarchale, gewaltorientierte Sozialisierung und Prägung erfahren haben. Eine Diskussion über Staatsbürgerschaft ist dabei irreführend, da diese eben nichts über das erlernte Sozialverhalten aussagt. Wie ist wer mit welchen Werten und Normen aufgewachsen? Warum macht man, was man macht? Das ist die richtige Frage, wenn man ernsthaft Interesse an Verbesserungen hat. Ob es die Kiezprojekte sind, Integrationsarbeit oder das Ziel der Diversifizierung innerhalb der Feuerwehr. Alle Bemühungen beginnen mit der Erkenntnis, dass es ein Integrationsdefizit, ein Diversitätsdefizit und eine sich ausgeschlossen fühlende Bevölkerungsgruppe gibt.

Deutsche Feuerwehr
Gewerkschaft

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
D-42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151

Steuernummer:
129/5890/0158

Bundesvorstand
(§26 BGB)

Siegfried Maier (Vorsitz)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Kontakt

T +49 (0)212-64 56 48 55
F +49 (0)212-64 56 48 57
geschaefststelle@dfeug.de
dfeug.de

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

www.dfeug.de

Gewalt gegen Einsatzkräfte ist kein Silvesterproblem, sondern ganzjährig.

Momentan wird die Kiezarbeit innerhalb der Berliner Feuerwehr als Zuggleichaufgabe von einigen wenigen Mitarbeitenden wahrgenommen. Das bedeutet, Kolleginnen und Kollegen müssen (sollen, wollen) diese Aufgaben in ihrer Freizeit neben einer 44-Stundenwoche erledigen. Das ist nicht lange leistbar und wird der Aufgabe und ihrem Anspruch auch nicht gerecht.

Zur Prävention gehört das Wissen um eine Sanktion

Eine [im Jahr 2023 eingerichtete spezialisierte Staatsanwaltschaft](#) entfaltet nicht die Wirkung, die wir erhofft bzw. erwartet haben. Es gehört auf den Prüfstand, warum das so ist. [Ein über 2 Jahre dauerndes Strafverfahren ist nicht hinnehmbar](#). Wenn wir der Gewalt gegen Einsatzkräfte erfolgreich begegnen wollen, muss es ein Zusammenwirken aus Angebot, Prävention und Konsequenzen geben und entsprechende Fürsorge für die Beschäftigten, wenn es zu Übergriffen kommt.

Fürsorge

Doch auch die Berliner Feuerwehr muss neben Lippenbekenntnissen ihren Pflichten zur Fürsorge und ihren selbst gesteckten Ansprüchen genügen. Betroffene Kolleginnen und Kollegen werden in Unkenntnis um das Verfahren und mit dem Erlebten oft allein gelassen. Auf Nachfrage ist es nicht möglich, valide Zahlen zu Gewalt und Übergriffen zu erhalten, da die entsprechenden Stellen innerhalb der Organisation zuletzt unbesetzt blieben. Wir sehen ein Missverhältnis in der Priorisierung durch die Behördenleitung.

Während Prestigeprojekte, wie das Jubiläum 175 Jahre Berliner Feuerwehr, überbordende Aufmerksamkeit erhalten, ist das Thema des Mitarbeiterschutzes eine Randerscheinung.

Um gewalttätigen Übergriffen begegnen, aber auch im Nachgang verarbeiten zu können, braucht es Ausbildungsressourcen. Ein spezielles Einsatztraining findet nur in einem sehr begrenzten Rahmen statt. Supervisionen für Einsatzkräfte, ein Resilienztraining, Fortbildung, die einem Burn-out aber auch Radikalisierungseffekten entgegenwirken können, gibt es nicht.

Jede derart ausgerichtete Aus- und Fortbildung fällt dem Einsatzdienst und dem vorherrschenden Personalmangel zum Opfer.

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

www.dfeug.de

Daher sehen wir hierbei folgende notwendige Veränderungen:

- Im Haushalt 2025/2026 sind **Stellen für Kiezbeauftragte** im Haushalt der Berliner Feuerwehr einzurichten, um auch weiterhin die Kiezarbeit gewährleisten zu können.
- Die Haushaltsmittel der **Maßnahmen zur Prävention von Jugendgewalt** nach dem Gipfel von 2023 müssen zwingend auch für die kommenden Jahre sichergestellt werden.
- Prävention durch Bildung. **Wahlpflichtunterricht im Bereich Feuerwehr**. Externe Ausbilder arbeiten dabei eng mit Lehrkräften zusammen, um Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse zu vermitteln. Die Einführung eines Wahlpflichtfaches in Berlin ist eine langjährige Forderung der dfeug.
- **Engmaschige Begleitung und Unterstützung** der Gewaltopfer durch das BGM (Betriebliche Gesundheitsmanagement) und der Gewaltschutzbeauftragten der Berliner Feuerwehr (Schnittstelle zur Staatsanwaltschaft bzw. Gericht)
- Aus- und Fortbildung für Einsatzkräfte der Feuerwehren gehören – fernab der minimalen Pflichtfortbildungen - im vollen Umfang in den Personalschlüssel – **jährliche Supervisionen für Einsatzdienstkräfte inkl. Leitstellenmitarbeiter**
- Vorsorgekuren als Präventionsmaßnahme runden das Notwendige ab.

Organisationsversagen – Mittel und Möglichkeiten

Ein Wasserrohrbruch im Wedding, mehrere Großbrände, zahlreiche technische Hilfeleistungen, mangelnde technische Reserven **und der zeitweise Ausfall der Leitstellentechnik brachten die größte Berufsfeuerwehr Deutschlands zum Jahreswechsel an ihre Belastungsgrenze und zeigten, wie nah das Gesamtsystem am Versagen stand.**

Sogenannte Schutzziele gab es nicht mehr. Der Notruf war über Minuten nicht erreichbar. Seit Monaten plagt die Berliner Feuerwehr ein wenig stabiles System, jedoch legte auch eine Unmenge an Fehlalarmierungen die Brandbekämpfer annähernd lahm.

In einigen Pressemitteilungen haben wir auf [mangelhafte finanzielle Ausgestaltung der Feuerwehr hingewiesen](#). Allein die finanziellen Mittel, um die Technik zu erneuern, wurden nicht genehmigt.

Sicherheit kostet Geld. Nichts gefährdet die Gesundheit der Einsatzkräfte und die Sicherheit Berlins so sehr wie fehlende Investitionen und falsche Prioritäten.

Deutsche Feuerwehr
Gewerkschaft

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
D-42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151

Steuernummer:
129/5890/0158

Bundesvorstand
 (§26 BGB)

Siegfried Maier (Vorsitz)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Kontakt

T +49 (0)212-64 56 48 55
F +49 (0)212-64 56 48 57
geschaefststelle@dfeug.de
dfeug.de

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

www.dfeug.de

Feuerwerk

Es gibt gute Gründe, über eine Modernisierung unserer Feuerwerkstraditionen nachzudenken. Ein generelles Verbot gehört nicht dazu. Aus unserer Sicht ist die Forderung wenig konsensfähig. Im Gegenteil. Wir glauben, dass es eher eine Reaktanz auslöst. Die Gesellschaft ist des Begriffs „Verbot“ müde. Wir brauchen Ergebnisse und keine ideologischen Diskussionen.

Es ist auch nicht fair, jedem Menschen eine Konsequenz aus der Dummheit weniger überzustülpen. Dem Ruf des Verbots müssten Kontrollmöglichkeiten folgen, die nicht realisierbar sind

Feuerwerkfreie Bereiche

Vor dem Hintergrund des Brandschutzes könnten Verbotszonen in besonders gefährdeten Bereichen eingerichtet werden: städtebauliche Besonderheiten, enge Straßen und Gassen, alte und offenen Gebäude, Kulturgut etc. Allerdings muss auch schon hier klar sein, dass Verbotszonen auch überwacht werden müssen. **Wenn die Wahrscheinlichkeit der Strafverfolgung bei Verstößen gegen null tendiert, verliert der Rechtsstaat mehr und mehr an Glaubwürdigkeit.**

Außerhalb von besonderen Zonen kann es sicherlich auch zu einem Brandfall kommen. Legales, für den Privatgebrauch, zugelassenes Feuerwerk in der richtigen Anwendung, stellt jedoch eine vertretbare und minimale Gefährdung dar. Sollte doch mal etwas schiefgehen, dann ist genau dafür die Feuerwehr da. Auch präventiv hat jeder eine Verantwortung. Der Balkon ist kein Sperrmülllager, und die Fenster sollten in der Silvesternacht geschlossen sein.

Zentral organisierte Feuerwerke reduzieren das Risiko von Verletzungen und Bränden erheblich, da sie von professionellen Pyrotechnikern unter kontrollierten Bedingungen durchgeführt werden. Derartige Angebote sind aus unserer Sicht mindestens auszuprobieren. Angebot vor Verbot.

Professionelle Feuerwerke sind zudem oft beeindruckender und sicherer als private Feuerwerke.

Mehrere große Veranstaltungen, wie jene am Brandenburger Tor, könnten die Kosten für Sicherheitsmaßnahmen der Polizei, Aufräumarbeiten und Rettungseinsätze zum einen senken und zumal wirkungsvoller werden lassen.

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

www.dfeug.de

Abgabemengen

Es ist uns unverständlich, warum man im Supermarkt nur haushaltsübliche Mengen einkaufen kann, aber es aktuell kein Problem darstellt, Feuerwerk für tausende Euro zu erwerben, als sei man ein Wiederverkäufer. Daher sehen wir an der Stelle Folgendes für geboten.

- Abgabemengen reduzieren. Beispielsweise nach max. Obergrenze Schwarzpulver im Einkauf.
- Pfandbeiträge auf große Feuerwerksbatterien
 - Verringert den Aufwand der Müllbeseitigung
 - Deutliche weniger Einsätze für die Feuerwehr, wenn glimmende/brennende Feuerwerksbatterien nicht achtlos stehen gelassen werden

Sicher wird man nicht verhindern können, dass Feuerwerkfans dann von Laden zu Laden gehen und diese Grenzwerte umgehen. Doch es wird unbequemer und aufwendiger und wird sicher den einen oder anderen abhalten. Wie alles im Leben gibt es für nichts eine 100 % Garantie – im Übrigen auch nicht bei einem Böllerverbot.

Verkäufer und Verkaufsflächen

Verkaufsstätten für Feuerwerk sollten gründlicherer Überprüfung unterzogen sein. Das gilt auch für die Verantwortlichen dieser Verkaufsflächen. Aktuell darf jeder Erwachsene in einem Gewerbebetrieb Feuerwerk verkaufen, [der die Absicht 14 Tage vorher anmeldet](#). Es bedarf keiner Genehmigung oder eines entsprechenden Führungszeugnisses. Das ist zu leicht und aus unserer Sicht fahrlässig. Es geht um den Umgang mit Sprengstoffen. Hier bietet das Sprengstoffgesetz (SprengG) noch viele Möglichkeiten, bevor es zu einer Diskussion um ein generelles Verbot kommen sollte.

- Verkauf nur bei aktiv ausgesprochener Lizenz
- Begrenzung der Lizenzen
- Prüfung der Verkäufer
- Prüfung der Verkaufsflächen
- Konsequente Strafverfolgung bei Verstoß (Abgabe an Jugendliche etc.)

Deutsche Feuerwehr
Gewerkschaft

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
D-42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151

Steuernummer:
129/5890/0158

Bundesvorstand
 (§26 BGB)

Siegfried Maier (Vorsitz)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Kontakt

T +49 (0)212-64 56 48 55
F +49 (0)212-64 56 48 57
geschaefsstelle@dfeug.de
dfeug.de

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

www.dfeug.de

Die schlimmsten Unfälle, sei es Personenschäden oder Gebäudebrände, sind meist auf illegal verwendetes Feuerwerk zurückzuführen. Dabei handelt es sich zum einen um ungeprüftes Material, aber auch um solche Feuerwerkskörper, die nur dem Profi vorbehalten sind. Wir fragen uns, wie die Menschen an solch ein Feuerwerk kommen. In der Diskussion um ein allgemeines Lieferkettengesetz ist es uns unbegreiflich, wie wenig nachverfolgbar der Verkauf derart Sprengmaterial ist. Es scheint einfacher zu sein, hochgefährliches Material an den Endverbraucher zu bringen als eine Sechskantmutter aus Asien zu importieren. Wir geben zu bedenken:

- Umfang der Berichtspflichten für Händler überprüfen
- Professionelles Feuerwerk nachverfolgbar machen
- Ausweitung der polizeilichen Zusammenarbeit der Bundesländer mit Polen und Tschechien
- Konsequente Strafverfolgung bei unerlaubtem Handel, Verkauf oder Besitz

Schäden einpreisen

Unbestritten kostet das „Vergnügen“ Geld. Dem Grundsatz des Verursachers und Inverkehrbringers folgend, können wir uns die Einrichtung eines Schadensfonds vorstellen. Dieser Fond kann und sollte durch eine Abgabe im Verhältnis zur Verkaufsmenge an Feuerwerkartikel gefüllt werden.

Dabei sind bis zu 30 % Aufschlag denkbar. Dies würde die bisher fehlende CO₂-Abgabe pro Tonne (bis ca. 5000 t/Jahr) emittiertem CO₂ beinhalten, entspräche **aber auch dem Konzept einer Art Verpackungsmittellizenz**. Jeder (Versand)Händler muss eine [Verpackungslizenz](#) erwerben. Die Kosten richten sich nach der Menge der in Verkehr gebrachten Verpackungsmaterialien und unterscheiden auch, um welche Materialien es sich handelt. Damit werden die entstehenden Kosten aus der Müllentsorgung gedeckt. Aus diesem Fond ließen sich die Reinigungsarbeiten finanzieren, aber auch Opfer feuerwerksbedingter Ereignisse entschädigen.

- Schadensfonds einrichten
- Verpackungsmittellizenzen
- CO₂-Preis

Im Anschluss bieten wir in einem One-Pager die Übersicht unserer angesprochenen Punkte und Vorschläge

Lars Wieg

Manuel Barth

Deutsche Feuerwehr
Gewerkschaft

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
D-42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151

Steuernummer:
129/5890/0158

Bundesvorstand
 (§26 BGB)

Siegfried Maier (Vorsitz)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Kontakt

T +49 (0)212-64 56 48 55
F +49 (0)212-64 56 48 57
geschaefsstelle@dfeug.de
dfeug.de

Hausanschrift
Littenstraße 105
D-10179 Berlin

T +49 (0)30 - 86 33 55 62
M +49 (0)155-66 58 79 50

BULLETPPOINTS

HAUSHALT

- Stellen für Kiezbeauftragte
- Mittel für Maßnahmen zur Prävention von Jugendgewalt
- Mittel für technische Investitionen in Leitstellentechnik und Ressourcen

www.dfeug.de

BILDUNG – allgemein –

- Wahlpflichtunterricht im Bereich der Oberschulen zum Thema nichtpolizeilicher Gefahrenabwehr
- Selbsthilfefähigkeiten verbessern

FÜRSORGE und AUS/FORTBILDUNG Feuerwehr

- Aus- und Fortbildung für Einsatzkräfte der Feuerwehren gehören – fernab der minimalen Pflichtfortbildungen - im vollen Umfang in den Personalschlüssel –
- Jährliche Supervision für Einsatzdienstkräfte inkl. Leitstellenmitarbeiter
- Engmaschige Begleitung und Unterstützung der Gewaltopfer durch das BGM (Betriebliche Gesundheitsmanagement) und der Gewaltschutzbeauftragten der Berliner Feuerwehr (Schnittstelle zur Staatsanwaltschaft bzw. Gericht)
- Vorsorgekuren
- Unkomplizierte Anerkennung von PTBS als Dienstunfall
- Aufbau eines Netzwerks zur (Psycho) Traumaversorgung und Behandlung

BRANDSCHUTZ / FEUERWERK

- Besondere feuerwerksfreie Zonen ausweisen.
- Zentrale Veranstaltungen und Feuerwerke anbieten
- Abgabemengen begrenzen
- Verkaufsflächen begrenzen (Lizenzen, BZR-Auskunft etc.)
- „Pfandartikel“ – Pflicht zur Rücknahme von großen Feuerwerksbatterien
- Schadensfonds – Verpackungslizenz etc.
- Nachverfolgbarkeit für Feuerwerke >F2

RECHTLICH

- Schnelle und konsequente Strafverfolgung
- Opferhilfe

Deutsche Feuerwehr
Gewerkschaft

Bundesgeschäftsstelle
Friedrichstraße 50
D-42655 Solingen

Sitz Solingen
Amtsgericht Wuppertal
VR30151

Steuernummer:
129/5890/0158

Bundesvorstand
 (§26 BGB)

Siegfried Maier (Vorsitz)
Lars Wieg
Daniel Dahlke

Kontakt

T +49 (0)212-64 56 48 55
F +49 (0)212-64 56 48 57
geschaefststelle@dfeug.de
dfeug.de